

Zeitwort

02.04.1982:

Der Falklandkrieg beginnt

Von Michael Marek

Sendung vom: 02.04.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2019

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

O-Ton der BBC Nachrichten:

„The Falkland Islands, the British Colony in the South Atlantic, has fallen.“

Autor:

Mit dieser BBC-Rundfunkenachricht erfuhr die Briten vom Beginn des Falkland-Krieges. 2. April 1982 gegen halb sechs Uhr morgens: argentinische Spezialeinheiten, die vor Mitternacht südlich der Inselhauptstadt Stanley gelandet sind, eröffnen das Feuer auf die Kaserne der knapp 70 britischen Soldaten. Später landet die argentinische Haupt-Invasionsarmee. Der britische Gouverneur Hunt erkennt die aussichtslose Lage und befiehlt den Royal Marines, ihre Waffen niederzulegen. Gerald Cheek wurde damals von den Argentinern interniert:

O-Ton von Gerald Cheek:

"I was with the Falklands Defence ... any communication at all."

Das war eine schreckliche Nacht. Sie steckten 40 von uns in einen Helikopter, und ich dachte, ich würde meine Familie nie wiedersehen. Sie flogen uns dann aber nur zu einer Schaffarm in Fox Bay auf West Falkland, wo wir sieben Wochen ohne jeden Kontakt zur Außenwelt gefangen gehalten wurden.

Autor:

Die argentinische Invasion bei Port Stanley war der Auftakt eines Krieges, der die Welt zehn Wochen in Atem halten sollte. Argentiniens Präsident war damals Leopoldo Galtieri. Für den Armeegeneral waren die Islas Malvinas, wie die Falklands auf Spanisch heißen, legitimer Besitz aus nachkolonialer Zeit. Zugleich wollte die argentinische Militärjunta von innenpolitischen Problemen ablenken.

In den Tagen zuvor hatten Zehntausende gegen die verfehlte Wirtschaftspolitik demonstriert – und gegen Menschenrechtsverletzungen. Denn die Militärs waren verantwortlich für Verfolgung, Folter und Ermordung Andersdenkender. Jetzt aber feierten zehntausende Menschen in Buenos Aires die Besetzung der Malvinen. Niemand in Argentinien rechnete damit, dass es London zum Krieg kommen lassen würde. Ein fataler Irrtum:

O-Ton von Margaret Thatcher:**Autor:**

Premierministerin Margaret Thatcher, die Eiserne Lady schickte tatsächlich Truppen um den halben Globus. Der Auftrag der 30.000 Mann starken Truppe: das fast menschenleere Inselarchipel von der Größe Schleswig- Holsteins zurückzuerobern.

Es kam zu Luftschlägen, Seeschlachten, Landeunternehmen und Schützengrabenkämpfen – ein Krieg, den sich Ende des 20. Jahrhunderts kaum jemand hatte vorstellen können. Den etwa 13.000 auf den Inseln stationierten argentinischen Soldaten haperte es an Ausbildung, Ausrüstung und Bewaffnung, ihre Versorgung war schlecht organisiert. 649 argentinische Soldaten starben im Verlauf der militärischen Auseinandersetzung. Am 14. Juni 1982 nahmen die Briten, die in Puerto Argentino, umbenannte Hauptstadt Port Stanley ein, die Argentinier ergaben

sich. Margret Thatcher gab einen Tag später das Ende des Krieges im britischen Unterhaus bekannt:

O-Ton von Margaret Thatcher:

„Eine große Anzahl argentinischer Soldaten hatte ihre Waffen niedergelegt. Die weißen Fahnen wehen über Port Stanley.“

Musik: